

# GERMANISTIK / LITERATURWISSENSCHAFT



## LITERATUR UND MEDIENPRAXIS *LuM*

und FILMSTUDIEN

Veranstaltungen

Sommer 2025

## LITERATUR UND MEDIENPRAXIS

Der viersemestrige **Master-Studiengang Literatur und Medienpraxis LuM** wendet sich an Absolvent\*innen vorwiegend geisteswissenschaftlicher Studienfächer. Interessent\*innen sollten bereits erste berufspraktische Erfahrungen (Hospitanz, Praktikum, freie Mitarbeit) in einem einschlägigen Berufsfeld (Presse, Verlag, Rundfunk, Öffentlichkeitsarbeit, Kulturverwaltung) erworben haben. *LuM* richtet sich somit an Studierende, die den Erwerb von grundlegenden Kompetenzen für eine kultur- und literaturbezogene Tätigkeit in Massenmedien und Kulturinstitutionen anstreben. *LuM* ist ein fachübergreifender und anwendungsorientierter Master-Studiengang, der unmittelbaren Kontakt zur beruflichen Praxis schafft. Alle Praxisseminare sind nur auf eine begrenzte Anzahl Studierender ausgerichtet. Die Lehrveranstaltungen werden nicht nur von hauptamtlich Lehrenden des Faches Germanistik/Literaturwissenschaft, sondern zu einem wesentlichen Teil von Gastdozent\*innen aus der Berufspraxis der Medien sowie von namhaften Autorinnen und Autoren der Gegenwartsliteratur geleitet. Bereits bestehende Kooperationen mit regionalen Sendeanstalten und Verlagen (*WDR, Deutschlandfunk, NRZ, Rheinische Post, Klartext-Verlag, Lilienfeld-Verlag*, u.a.) ermöglichen es, den Studiengang am Leitfaden qualifizierter und kompetenter Berufspraxis und -erfahrung auszurichten.

Nähere Informationen zu **LuM** siehe Aushang/Info-Broschüre oder online <http://www.uni-due.de/lum/>

Studi- jahr	SWS/ LP	Modul	<b>Studienverlaufsplan LuM</b>					
1	8/15	Aufbau- modul	Literatur und Medien  (V/1 LP)	Literaturbetrieb in Theorie und Praxis (analog & digital)  (S/4 LP)	Literatur in Einzelmedien  (S/4 LP)	Audiovisuelle Grundlagen und Formate  (S/3 LP)		Poet in Residence
1	8/15	Vertie- fungs- modul	Theorie und Geschichte von Medien  (S/3 LP)	Journalistische Textgattungen (print & online)  (S/3 LP)		Schreiben fürs Hören  (S/3 LP)	Literatur im Bewegtbild  (S/3 LP)	Poet in Residence
2	8/15	Praxis- modul	Wissenschafts- praxis  (S/3 LP)	Verlagspraxis  (S/4,5 LP)	Zeitungspraxis  (S/4,5 LP)	Radiopraxis  (S/4,5 LP)	Videopraxis  (S/4,5 LP)	Poet in Residence
2		Master- modul	<b>Masterarbeit</b>					

V = Vorlesung / S = Seminar / LP = Leistungspunkte / SWS = Semesterwochenstunden – In jedem der drei ersten Module muss eine Modulabschlussprüfung (3 LP) erbracht werden (in der Regel durch eine schriftliche Hausarbeit). – Im dritten Modul ist der Besuch des Seminars „Wissenschaftspraxis“ verpflichtend. Darüber hinaus können zwei der angebotenen Praxis-Seminare gewählt werden.

**Wer schreibt, der bleibt -- Schriftsteller werden und Schriftsteller sein.**

Der 1969 in Potsdam geborene Schriftsteller André Kubiczek ist im Sommersemester zu Gast an der Universität Duisburg-Essen, um aus seinem jüngsten Roman *Nostalgia* (2024) zu lesen und im Rahmen zweier Poetikvorlesungen über sein Verständnis von Literatur zu sprechen.

Kubiczek hat seit seinem Debüt *Junge Talente* aus dem Jahr 2002 bislang elf Romane vorgelegt. Thematisch widmen sich eine Reihe der Texte dem Alltagsleben der DDR, insbesondere werden in seinen Texten die 1980er Jahre in den Blick genommen. Vor allem die Trilogie *Skizze eines Sommers* (2016), *Straße der Jugend* (2020) und *Der perfekte Kuss* (2022) sind hier zu nennen, reihen sie sich doch in das Genre der *coming-of-age*-Erzählung ein, wenn aus der Sicht eines jungen Heranwachsenden Familienleben, Schulalltag und Freundeskreis erinnert werden, wobei die spezifischen Lebensbedingungen der DDR Teil der jugendlichen Alltagserfahrung sind. Dass Kubiczek Sohn einer laotischen Mutter ist, wird von ihm in seinen Romanen unterschiedlich prominent literarisiert. Auch der jüngste Roman wie auch Kubiczeks Erstling und die Romane *Oben leuchten die Sterne* (2006) sowie *Der Genosse, die Prinzessin und ihr lieber Herr Sohn* (2012) führen die Leser\*innen in 1980er Jahre, in eine kindlich-jugendliche Weltwahrnehmung und den Erlebnisraum DDR. Neben den Jugenderinnerungen findet sich eine zweite Gruppe von Romanen (*Die Guten und die Bösen* (2003), *Kopf unter Wasser* (2009), *Das fabelhafte Jahr der Anarchie* (2014) und *Komm in den totesagten Park und schau* (2018)), die thematisch rund um gesellschaftspolitische Frage kreisen, welche die bundesrepublikanische Wirklichkeit seit der Wiedervereinigung betreffen: Rechtspopulismus, Neoliberalismus, Prekariat, Ost-West-Konflikt und die Rolle der Medien in unserer Gegenwart. Hier schlägt Kubiczek, dessen Stil sich durchweg durch Ironie auszeichnet, einen durchaus beißend satirischen Ton an.

Termine:

**Poetikvorlesung I: Guten Tag, ich schweife ab**

Dienstag 22. April, 16-18 Uhr in R11 T00 D05

**Poetikvorlesung II: Wo war ich stehen geblieben? Die Entstehung einer Bibliographie**

Mittwoch 23. April, 16-18 Uhr in R11 T00 D05

**Lesung aus dem Roman *Nostalgia***

Donnerstag 24. April, 18-20 Uhr in R11 T00 D05

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Außerdem wird Herr Kubiczek am 23.4. (10-12 Uhr), am 24.4. (10-12 Uhr) und am 25.4. (12-14 Uhr) zu Gast in den Seminaren von Frau Prof. Dr. Corinna Schlicht sein, um mit Studierenden ins Gespräch zu kommen. Die Gespräche mit dem Autor sind den Studierenden vorbehalten. Interessierte können sich gerne bei Corinna Schlicht ([corinna.schlicht@uni-due.de](mailto:corinna.schlicht@uni-due.de)) zu einem der drei Termine anmelden.

**Die (Film-)Kamera – Instanz der Darstellung und Erzählung (Theorie und Geschichte der Medien)**

Die Filmkamera war (und ist) ein Apparat der Gestaltung bzw. der gezielten Auswahl eines Welt-ausschnitts und eine Apparatur, die zwischen der menschlich-natürlichen Wahrnehmung und der fotografischen Wahrnehmung der Realität vermittelt. In einem solchen Sinne sollen in diesem Seminar filmtheoretische Grundüberlegungen vermittelt und anhand etlicher Filmanalysen nachvollziehbar gemacht werden. Darüber hinaus ist danach zu fragen, wie nach der Aufzeichnung von Filmbildern aus jenen auch eine Erzählung entstehen kann – um dies zu veranschaulichen, sollen Filmmaterialien verschiedener Stilrichtungen und filmhistorischer Epochen gesichtet und diskutiert werden.

Als Ausblick wird auch nach den Unterschieden von Film- und Video-Kameras zu fragen sein, da letztere aktuell oft als bloße Illustrationsmöglichkeit des eigenen Lebens missverstanden werden. Dadurch ist eine breitflächige Banalisierung der Bewegtbildkamera durch mobile digitale Geräte in die Gesellschaft getreten, die es zu reflektieren gilt.

Die Seminarlektüre für dieses Seminar wird über einen Online-Semesterapparat zur Verfügung gestellt werden.

Literatur zur Vorbereitung: Rudolf Arnheim: Film als Kunst. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002. (oder eine andere Ausgabe zwischen 1932 und heute)

**Literatur im Bewegtbild**

12.04./11.05./29.06./20.07.

**Hanna Köllhofer/Uli Nowitzky**

ZiM

Das Seminar schließt strukturell an die audio-visuellen Grundlagen im letzten Semester an und versteht sich als Aufbaukurs: Die technischen Fertigkeiten an Kamera/Schnittplatz werden weiter eingeübt und optimiert, gleichzeitig geht es natürlich auch um inhaltliche Konzeptionen von dokumentarischen Kurzfilmen, damit auch um die ästhetischen Möglichkeiten der Umsetzung ins bewegte Bild. Inhaltlich steht die Ruhrgebietskultur im Mittelpunkt und die Frage, in welchen Formen, Kontexten und Institutionen sich der Strukturwandel hin zu einer Kulturlandschaft entwickelt; dass dabei ein Schwerpunkt auf Schrift/Literatur/Theater/Film liegen soll, legt der Studiengang LuM nahe. Alle Teilnehmer\*innen sollten sich im Vorfeld des Seminars Gedanken machen, welche kulturellen Themen für einen Kurzfilm von ca. fünf Minuten geeignet sind und welche Aspekte filmisch in Szene gesetzt werden können. Zudem ist es unabdingbar, dass sich die Teilnehmer:innen bereits in der vorlesungsfreien Zeit intensiv mit den üblichen Formaten der Kulturberichterstattung im Fernsehen beschäftigen (Kulturzeit, 3SAT - Tracks, ARTE - TTT, ARD - Aspekte, ZDF u.v.a.m.).

**Schreiben fürs Hören**

Mi 12-14

**Hanna Köllhofer**

R11 T03 C35

Kommentare in audiovisuellen Medien und Texte für den Hörfunk gehorchen anderen Gesetzen als solche, die ausschließlich für die Lektüre gedacht sind. Das fängt an bei dem Gebrauch von Worten, der Verwendung von Satzstrukturen bis hin zu bestimmten Textformen, die nur auf die akustische Realisierung warten. Off-Kommentare für den Film, Manuskripte für ein Feature oder Hörspiel bedürfen der Vorstellung des Akustischen seitens der AutorInnen. Da wir vornehmlich Übung im wissenschaftlichen Schreiben haben, zumindest im Schreiben von Lese-Texten, gilt es das Ohr in den Schreibprozess zu integrieren. Ob Ihrem Text jemand gerne zuhört, hängt davon ab, ob Sie ihn auch fürs Hören geschrieben haben.

Insofern versteht sich das Seminar „Schreiben fürs Hören“ als ein praxisbezogenes Übungsfeld, welches es Ihnen ermöglicht, Ihre Aufmerksamkeit zu sensibilisieren und Ihre Kompetenzen in diesem Bereich noch stärker auszubilden.

Zur ersten Lektüre empfohlen: Wachtel, Stefan: Schreiben fürs Hören. Trainingstexte, Regeln und Methoden. 5. überarb. Auflag, Konstanz: UVK 2013.

**Journalistische Textgattungen**

Blöcke: 02.-03.04./16.-18.07

**Andreas Erb**

siehe LSF

Das Seminar befasst sich mit theoretischen und praktischen Problemen des Schreibens im Literaturbetrieb. Es geht um Grundsätzliches (wie Genres des Literaturjournalismus: Meldung, Bericht, Reportage und Feature, Portrait, Interview, Kommentar, Glosse), dabei immer wieder auch um die Probleme der literaturkritischen Wertung; das schließt ein Nachdenken über den aktuellen Literaturbetrieb in Deutschland (idealerweise immer/gerne am Beispiel des Ruhrgebiets) immer ein, versucht also in den praktischen Übungen, das Gegenwärtige journalistisch zu erfassen. Ein Semesterapparat wird das Seminar mit Literatur versorgen. Zur Vorbereitung empfehle ich täglich 20 Minuten Zeitungslektüre ...

**Examenskolloquium: MAP- oder MA-Arbeiten**

Mi 14-16

**Hanna Köllhofer**

R11 T04 C36

Das Kolloquium richtet sich an diejenigen Studierenden, die gerade ihre Modulabschluss- oder ihre MA-Arbeiten vorbereiten, planen und/oder schreiben. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern soll mit dem Kolloquium ein Rahmen geboten werden, um Fragestellung und Stand ihrer Projekte vorzustellen und zu diskutieren. Weiter werden auf Wunsch auch Probleme der Themenfindung, der Recherche, des wissenschaftlichen Schreibens, der Selbstorganisation usw. erörtert.

## **Filmstudien**

### **Grundlagen der Filminterpretation**

Mo 10-12

**Peter Ellenbruch**

V15 R04 G90

Filmische Darstellungen und Erzählungen spielen in der heutigen Alltagswelt fast omnipräsent eine Rolle (sowohl im Kino als auch in sekundärmedialen Formen in Fernsehen und Internet). Um aber im Schulunterricht oder in der Forschung adäquat mit Filmen umgehen zu können, braucht man sowohl ein spezifisches Instrumentarium von analytischen Termini als auch eine damit zusammenhängende Schulung der eigenen Wahrnehmung. Dieses Seminar stellt in einem ersten Schritt die grundlegenden filmanalytischen Termini vor, bevor in einem zweiten an vielen verschiedenen Materialien diskutiert wird, wie filmische Abbildungen und Erzählungen interpretiert werden können. Denn die filmische Interpretation kann nur gelingen, wenn medienspezifische Beobachtungen und Analysen (und nicht bloße Plotbeschreibungen oder oberflächliche Figurencharakterisierungen) deren Grundlage bilden. So ist es Ziel des Seminars, die Sensibilität gegenüber filmischen Bildern zu schärfen, um im Sinne einer Medienkompetenz wissenschaftlich tragfähige Filminterpretationen bezüglich der Erzählstrukturen und auch quellenkritischer Beobachtungen am Bildmaterial anlegen und vermitteln zu können.

Literatur zur Vorbereitung:

Rudolf Arnheim: Film als Kunst. Frankfurt/M.: Suhrkamp 2002. (oder eine andere Ausgabe)

Weitere Literatur wird während des Seminars über den Online-Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

### **Dr. Mabuse & Co. - Verbrechergestalten im (deutschen) Kino**

Do 12-14

**Peter Ellenbruch**

SE 108

Der Kriminalfilm ist (nicht nur) hierzulande eines der beliebtesten (Kino-)Genres. Wobei in der narratologischen Theorie meist hervorgehoben wird, dass Kriminalerzählungen letztendlich von einer Wiederherstellung der öffentlichen Ordnung handeln, weshalb sie so beliebt seien. Doch wie sieht es in Krimierzählungen genauer mit Erzeugung von gesellschaftlicher Unordnung aus, und welche Verbrechergestalten spielen dabei eine Rolle? Dieser Frage soll in diesem Seminar nachgegangen werden, indem (deutsche) Kriminalfilme verschiedener Epochen betrachtet werden sollen. Die hier titelgebende Figur des Dr. Mabuse bildet dabei eine Achse, die Kriminalerzählungen der Weimarer Republik mit jenen der (frühen) Bundesrepublik verbindet. An diese Zeitachse sollen zunächst weitere (filmhistorische) Aspekte von Verbrechenserzählungen angeknüpft werden, bevor auch ein Ausblick in aktuellere Krimigestaltungen ansteht. Und wenn Sie diesen Text bis hierher gelesen haben, bringen Sie bitte ein Bild von Dr. Mabuse in die erste Sitzung mit.

Literatur zur Vorbereitung: Das Einleitungskapitel aus: Knut Hickethier (Hg.): Filmgenres: Kriminalfilm. Stuttgart: Reclam 2005.

## **Leitung**

N. N.

Raum: R11 T05 C28, Campus Essen

Tel: (0201) 183-3426

## **Stellv. Leitung und Studienberatung**

Dr. Hanna Köllhofer

Raum: R11 T05 C38, Campus Essen

Tel.: (0201) 183-3425

E-Mail: hanna.koellhofer@uni-due.de

## **Anschrift und Information**

Literatur und Medienpraxis LuM  
Fakultät für Geisteswissenschaften  
Universität Duisburg-Essen  
Universitätsstr. 9-11  
45141 Essen

<http://www.uni-due.de/lum/>

## **Sekretariat:**

Stefanie Fleischer-Pantazis

Raum: R11 T05 C34, Campus Essen

Tel.: (0201) 183-4190, Fax: (0201) 183-3347

E-Mail: stefanie.fleischer-pantazis@uni-due.de

**Weitere aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen (Modulzuordnungen, kurzfristige Änderungen etc.) entnehmen Sie bitte dem Online-Vorlesungsverzeichnis (LSF):**

<http://www.lsf.uni-due.de/>

